GEMEINDE
WILIBERG

Protokollauszug
Sitzung des Gemeinderates Nr. 07/21 vom 30. März 2021

Flüchtlinge, Asylverfahren **631.7**

8. Verein Netzwerk Asyl Aargau, Antrag zur Aufnahme von zusätzlichen asylsuchenden Menschen 58

Der Verein Netzwerk Asyl Aargau gelangt mit folgendem Schreiben vom 15. März 2021 an den Gemeinderat:

Weltweit sind über 100 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Gewalt, Naturkatastrophen oder Armut. Ein kleiner Teil dieser Menschen nimmt den gefährlichen Weg nach Europa auf sich und wiederum einem Bruchteil davon gelingt die Überfahrt auf unseren Kontinent. Die allermeisten stranden auf den griechischen Inseln wie Lesbos oder Samos und werden von den Grenzbehörden für Monate oder Jahre in Lager gesteckt.

Nicht erst seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr des letzten Jahres ist bekannt, dass die Aufnahmekapazität in gewissen Lagern schon längst mehrfach überschritten worden ist, und die hygienischen und räumlichen Verhältnisse menschenunwürdig sind. Aktuelle Bilder zeigen, dass neue Camps auf Lesbos keine Lösung, sondern Teil des Problems sind. Das schnell errichtete Camp «Kara Tepe» hält der Witterung nicht stand, es gibt nur beschränkten Zugang zu Wasser. In diesen Tagen liegt die Temperatur weiter unter null, Schnee ist im Anmarsch und die Not ist gross. Täglich werden verschiedene Menschenrechte wie z.B. jenes auf körperliche und geistige Unversehrtheit oder das Recht von Kindern auf Bildung gebrochen . Europa (inkl. die Schweiz) schaut dabei untätig zu.

Mit dem Osterappell im Jahr 2020 haben 30 Tausend Menschen den Bund aufgefordert, 5000 Menschen aus griechischen Lagern zu evakuieren und in die Schweiz zu bringen. Der Verein Netzwerk Asyl Aargau und viele weitere Organisationen aus dem Aargau haben im Juni 2020 den Regierungsrat gebeten dem Bund mitzuteilen, dass der Aargau die Kapazitäten hat um 500 Menschen aufzunehmen. Leider teilte uns die Regierung mit, dass sie selbst keine Möglichkeit hat Menschen aufzunehmen, aber gewillt ist einen Anteil zu übernehmen, falls der Bund sich zur Aufnahme entscheidet. Zudem liess der Regierungsrat verlauten, dass er mangels eigener Kapazitäten auch auf Signale aus den Gemeinden angewiesen ist, dass diese zusätzlich zu ihren Kontingenten Menschen aufnehmen würden.

Seit dem verheerenden Brand in Moria {Lesbos) ist die Situation der geflüchteten Menschen an den Aussengrenzen Europas wieder ein Thema. Es ist höchste Zeit zu handeln! Länder wie die Schweiz, die es vermögen, sich solidarisch zu zeigen, sollen sich nun um die Evakuierung der geflüchteten Menschen kümmern.

Auch Ihre Gemeinde kann das. Die Gemeinde hat zwar nicht die Kompetenz direkt Menschen aufzunehmen, kann aber Raum schaffen, damit der Kanton den Behörden in

*Bern mitteilen kann, dass es im Aargau freie Kapazitäten gibt. Auf Vorstösse in Aargauer Einwohnerräten und Anträge von Bürger*innen, bekundeten schon einige Gemeinden ihre Solidarität und unterstützen unser Anliegen, zum Beispiel Aarau, Baden, Brugg, Laufenburg, Lenzburg, Windisch.*

Wir stellen darum den Antrag, dass Sie anlässlich Ihrer nächsten Sitzung darüber befinden, ob Wiliberg bereit ist zusätzlich zum aktuellen Kontingent weitere Menschen aufzunehmen und diese Haltung dem Kanton zeitnah mitzuteilen.

Wir zählen auf Ihre Solidarität und freuen uns auf Ihren Bescheid bis am 06. April 2021. Natürlich stehen wir Ihnen gerne auch für ein Gespräch zur Verfügung.

Entscheid:

Wiliberg als kleinste Gemeinde im Kanton und ohne entsprechend notwendige Infrastruktur zur Aufnahme von asylsuchenden Menschen ist nicht in der Lage, die Anfrage des Vereins Netzwerk Asyl Aargau positiv beantworten zu können. Sie arbeitet in diesem Bereich mit der Nachbargemeinde Bottenwil zusammen.

PA:
- Verein Netzwerk Asyl Aargau, Täfernstrasse 14, 5405 Baden-Dättwil
- Gemeinderat, 4814 Bottenwil
- Akten 63

Versanddatum
01.04.2021

GEMEINDERAT WILIBERG

Der Gemeindeammann: Die Gemeindeschreiberin

P. Jakob

Patric Jakob Gabriela Murè